

sehen wir bereits die Barbaracapelle eingezeichnet. 1703 wurde die jetzige Capelle, an der Stelle der daselbst bestandenen hölzernen, erbaut. Das beigegebene Bildchen spricht besser, als es die Feder zu schildern vermag. Die Capelle ist in Stein ausgeführt und auf drei Seiten mit schönen Schmiedeeisengittern abgeschlossen. Der Altar trägt die Statue der Schutzpatronin, die heilige Barbara; Bergknappen in der maximilianischen Tracht dienen als Lichtträger. Ober dem Altare an einer Votivtafel ist zu lesen:

„Heilige Barbara, erhöre des Bergvolkes Bitte:
Sei ihm Beschützerin bei seiner Arbeit voll von Gefahren.“



Die Barbaracapelle (956 Meter ü. d. M.).
(Nach Photographien von C. Weighart in Leoben.)

Am Altarblatte ist der Psalm 103 angeführt; er lautet:

„Wie gross und herrlich sind deine Werke,
Du hast Alles weislich gemacht,
Die Erde ist voll von deinen Gütern.“

und über dem Eingange an einer herzförmigen Tafel:

„Allmächtiger, Gütiger,
Erfülle unsere Bitte,
Ergiesse deinen Segen
Ueber unseren Erzberg.“

Andere auf den Bergmannsstand bezügliche Decorationsgegenstände und Bilder sind in der Capelle noch zu sehen; vor Allem das von Joh. Caspar Manasser gestochene Gedenkblatt auf die im Jahre 1669 erfolgte Auffindung der Wunderstufe, ein Heiligthum der Bergleute, welche in der Sommerszeit in dieser Capelle ausgestellt ist.